

V. (CCXLI.) *Musculus semimembranosus* mit zwei bis vier Bäuchen.

4 Fälle eigener Beobachtung.

A. Fremde Beobachtungen.

F. Führer¹⁾ will einmal den *Semimembranosus* aus 2 gleich langen und gleich starken Muskelbäuchen bestehend gefunden haben, welche von der Tuberositas ischii unter dem *Semitendinosus* entsprangen und neben einander am Schenkel herabließen. (?)

L. Calori²⁾ hat unter dem Namen: „*Duplicata del musculo semimembranoso*“ auch einen Fall beschrieben und abgebildet. Die obere Sehne des supernumerären Muskels oder Bauches entsprang, mit dem *Semimembranosus* verwachsen, von der Tuberositas ischii. Sie war mit der vorderen Fläche der Sehne des *Semimembranosus* eine Strecke verwachsen, dann frei. Diese ging in einen gefiederten Fleischbauch über, welcher in eine Endsehne sich fortsetzte. Diese Sehne theilte sich am Ende in 2 Aeste, wovon einer zur Tuberositas interna tibiae sich begab, der andere aber mit der hinteren und inneren Partie der *Capsula genualis* sich vereinigte.

Harling³⁾ hat von der Sehne des *Semimembranosus* dicht über seinem eigenen Muskelfleische einen platten, 3 cm breiten Muskel zur gemeinschaftlichen Sehne der *Adductores femoris* gehen gesehen.

B. Eigene Beobachtungen.

Ich kenne diese Varietät seit 1855 und habe dieselbe im Verlaufe von 30 Jahren gelegentlich bei 4 Subjecten und jedesmal nur einseitig angetroffen.

1. Fall.

Zweibäuchiger *Semimembranosus* mit Endigung des supernumerären Bauches im *Adductor magnus femoris*.

Zur Beobachtung gekommen an der rechten Seite eines 30jährigen Mannes im December 1855.

¹⁾ Handbuch d. chirurgischen Anatomie. Berlin 1857. S. 984. Note 1.

²⁾ Di alcuni nuovi muscoli soprannumerarii No. 4. — Memorie della Accademia delle scienze dell' Istituto di Bologna. Ser. 2. Tom. II. Bologna 1866. 4^o. p. 141. Tav. II. Fig. 4 g h i.

³⁾ Bei J. Henle, Handb. d. Muskellehre. Braunschweig 1871. S. 291.

Der Semimembranosus theilte sich 9,5 cm unter seinem Ursprunge von der Tuberositas ischii, wo er fleischig zu werden begann, in seiner ganzen Breite in 2 sich deckende Fleischbäuche, einen hinteren und einen vorderen, wovon der hintere dem Muskel der Norm entsprach.

Der vordere supernumeräre Bauch war ganz fleischig, länglich dreiseitig und nahm vom Anfange bis zum Ende allmählich an Breite ab. Seine Länge betrug 25,5 cm, seine Breite am Anfange 4 cm, am Ende 13 cm. Er endete, 10 cm über dem Condylus internus femoris, in die hintere Seite der unteren Portion des Adductor magnus femoris im Bereiche der inneren und unteren Seite der Poplitealöffnung des Canalis femoro-popliteus, deren inneren Umfang er begrenzte.

2. Fall.

Zweibäuchiger Semimembranosus mit Insertion des supernumerären Bauches an das Planum popliteum.

Zur Beobachtung gekommen im März 1865 an der linken Extremität eines Mannes.

Von der vorderen Seite des lateralen Randes der Ursprungssehne des Semimembranosus, 12 cm unter der Tuberositas ischii, trennte sich ein dickes Sehnenbündel. Dieses ging in einen starken, bandförmigen Fleischbauch über, der vor dem hinteren Bauche, welcher dem Muskel der Norm entsprach, herabstieg und sich kurzsehnig in einer Strecke von 3 bis 4 cm neben der Insertion des Adductor magnus an den oberen Theil des Labrum internum lineae asperae femoris, soweit dieses das Planum popliteum begrenzt, und bis zu einer Stelle 5,5 cm über dem Condylus internus femoris ansetzte. Mit seinem Ansätze half es die Poplitealöffnung des Canalis femoris popliteus lateralwärts begrenzen; es hatte zuerst die Vasa poplitea medianwärts neben und später hinter sich.

Der vordere supernumeräre Bauch, dessen Flächen vor- und rückwärts gekehrt waren, war 20 cm lang, wovon auf seine obere Sehne 4 cm kamen. An seiner oberen Sehne war er an deren Anfange 3 mm, später 6 mm breit; an seinem Fleischbauche 2,7 cm breit und 8 mm dick.

Der dem Semimembranosus der Norm entsprechende Bauch war so stark, als ersterer in der Norm.

Das Präparat findet sich in meiner Sammlung vor.

3. Fall.

Zweibäuchiger Semimembranosus mit Ansatz des supernumerären Bauches an die Tibia und an das Ossiculum im Ursprunge des Gastrocnemius externus.

Zur Beobachtung gekommen im October 1871 an der rechten Extremität eines Mannes.

Die Ursprungssehne des Semimembranosus theilte sich 12,3 cm unter der Tuberositas ischii in 2 vor einander liegende Blätter, welche aber an ihren inneren Rändern mit einander vereinigt waren. Noch 6,6 cm tiefer, also 18,9 cm unter der Tuberositas ischii, gingen sie in 2 Fleischbäuche, einen hinteren medialen und einen vorderen lateralen, über.

Der hintere mediale Bauch entsprach dem Muskel der Norm. Der vordere laterale Bauch war der supernumeräre.

Der dem Muskel der Norm entsprechende Bauch endete wie gewöhnlich, aber er setzte sich nur mit einer kleinen Partie seiner Sehne in das Lig. popliteum fort.

Der vordere supernumeräre Bauch war spindelförmig, platt von hinten nach vorn. Seine Endsehne stand nur mit einer kleinen Partie mit der Endsehne des anderen Bauches in Verbindung und setzte sich mit dieser an die Tibia, bildete dagegen mit seiner grossen Partie fast allein das Lig. popliteum und befestigte sich an das vorhandene Ossiculum im Kopfe des Gastrocnemius externus.

Der supernumeräre Bauch war 25 cm lang, wovon auf den Fleischkörper 21 cm und auf die Endsehne 4 cm kamen. Der Fleischkörper war 2,7 cm breit und 8 mm dick. Die Endsehne war 6—8 mm breit und bis 4 mm dick.

Das Präparat befindet sich in meiner Sammlung.

4. Fall.

Vierbäuchiger Semimembranosus mit Endigung zweier supernumerärer Bäuche in den Muskel der Norm und mit dem dritten supernumerären Bauche am Adductor magnus femoris.

Zur Beobachtung gekommen im December 1880 an der rechten Extremität eines Mannes.

Von der vorderen Fläche der Ursprungssehne des Semimembranosus 9,5 cm unter der Tuberositas ischii löste sich eine 5,3 cm lange, 9 mm breite und 2 mm dicke Sehne ab. Diese Sehne theilte sich an ihrem Ende in zwei secundäre Sehnen. Diese gingen in 2 spindelförmige Bäuche, einen inneren und äusseren, über und von dem unteren Ende der vorderen Fläche ihrer gemeinschaftlichen Sehne entsprang fleischig noch ein dritter vorderer bandförmiger Fleischbauch.

Diese 3 supernumerären Bäuche, welche eine gemeinschaftliche Ursprungssehne hatten, lagen in 2 Schichten. In der hinteren Schicht befanden sich der innere und äussere, in der vorderen der vordere Bauch.

Der innere und äussere Bauch steigen vor dem Semimembranosus herab und vereinigen sich in eine gemeinschaftliche Endsehne, welche 5,2 cm über dem Condylus internus in die Endsehne des Semimembranosus an deren vorderen Fläche übergeht. Die Länge der Bäuche betrug 14,7 cm, die ihrer Endsehne 3,3 cm und 18 mm. Der innere stärkere Bauch war 11 mm breit und 7 mm dick, der äussere Bauch war 9 mm breit und 7 mm dick. Die gemeinschaftliche Endsehne war oben 2,2 cm, unten 1,2 cm breit und 1,5 mm dick.

Der vordere Bauch stieg vor jenen Bäuchen, hinter dem Adductor magnus und neben dem unteren Rande desselben herab. Er inserirte sich 6 cm über dem Condylus internus femoris an die Sehne des Adductor magnus femoris theils fleischig, theils ging er sehnig in dieselbe über und zwar in einer Höhe von 6 cm. Die Insertion lag im Bereiche der Poplitealöffnung

des Canalis femoro-popliteus und der Vasa poplitea, unter ersterem und neben letzteren. Der ganz fleischige Bauch war 19 cm lang, 2 cm breit und 6 mm dick.

Der supernumeräre Bauch des Semimembranosus dieses Falles war somit wieder in 3 secundäre Bäuche zerfallen. Der dem Muskel der Norm entsprechende Bauch ist schwächer als der Semimembranosus der Norm.

Das Präparat befindet sich in meiner Sammlung.

VI. (CCXLII.) Vollständiger Mangel des Musculus semimembranosus an der einen Seite und rudimentäres Vorkommen an der anderen Seite.

Wohl jeder der Fälle der zweite in der Literatur.

Mangel des Semimembranosus oder rudimentäres Auftreten desselben gehören zu den grossen Seltenheiten.

Fremde Beobachtung.

Antonio de Souza¹⁾ demonstirte in der Société de Biologie einen Schenkel, an welchem der Semimembranosus völlig (complètement) fehlte.

Loschke²⁾ hat den Semimembranosus auf eine, von der Tuberositas ischii zur Capsula genualis ausgespannte Sehne, welche in der Mitte einen kleinen Muskelbauch hatte, reducirt gefunden.

Eigene Beobachtung.

Beide Anomalien sind mir bei meinen geflissentlich vorgenommenen Massenuntersuchungen über die supernumerären Musculi peronei, deren Resultate bald zur Veröffentlichung kommen werden, an dem Cadaver eines 10—12jährigen Knaben am 3. April 1854, also vor 31 Jahren, zur Beobachtung gekommen.

An der rechten Extremität.

Der Semimembranosus fehlte vollständig. Die Bursa mucosa genualis retrocondyloidea interna befand sich nur unter dem Kopfe des Gastrocnemius internus und communicirte mit der Kniegelenkscapsel.

¹⁾ Communications sur les anomalies musculaires. Gazette médicale de Paris. 1855. p. 184.

²⁾ Abhandl. d. physik.-med. Societät in Erlangen. Bd. I. 1810. S. 25. (Steht mir nicht zur Verfügung, aber citirt bei Henle. Muskellehre. Braunschweig 1871. S. 286.)